

Noch hat jede unserer sieben MTS bei der Anwendung der Schönebecker Methode größere Schwächen aufzuweisen. Nicht alle Brigaden arbeiteten so wie die Brigade IV der MTS Golzow in der LPG Friedrichsaue. Diese LPG hatte früher im Kreis Seelow und darüber hinaus keinen rühmlichen Namen. Hier erreichte es die Grundorganisation der LPG in gemeinsamer Arbeit mit dem Agronomen Genossen Kazmierzeck und der MTS-Brigade, daß die Frühjahrsbestellung nach der Schönebecker Methode erfolgte. Durch persönliche Aussprachen mit den Traktoristen der Brigade wurden diese angeregt, persönliche Konten einzurichten und dadurch sparsam und verantwortungsbewußt mit dem anvertrauten Volkseigentum umzugehen. Die Traktoristen hatten die Maschinen und Geräte ständig einsatzbereit und sparten Mittel für Reparaturen ein, sie verbrauchten je Schicht bis zu 40 Liter Dieselöl weniger, indem sie zum Hauptgerät noch zusätzlich bis zu drei Anhängegeräte koppelten und dadurch bei der Saatbettvorbereitung einen Arbeitsgang einsparten. Bis zu 70 Prozent liefen die Maschinen in der zweiten Schicht; das ist das Doppelte gegenüber dem Vorjahr. Infolge dieser guten Arbeit der MTS-Brigade ist eine freudige Kampf Stimmung, gepaart mit einer hohen Arbeitsmoral, in die Reihen der Genossenschaftsbauern getragen worden. Die Auswirkungen zeigten sich bei der Ernte. So wurden die Erträge bei Getreide um etwa 10 Prozent und bei Hackfrüchten um etwa 15 Prozent gesteigert. Das alles wurde erreicht, weil die Genossen der Grundorganisation der LPG Friedrichsaue ein festes Kollektiv sind und eine gute erzieherische Arbeit unter den Genossenschaftsbauern leisteten. Durch straffe Arbeitsorganisation vermieden sie Leerlauf bei der Arbeit. Disziplineloses Verhalten und schlechte Arbeit wurde mit Kostenerstattung geahndet, was von den meisten Genossenschaftsbauern und Traktoristen als eine gute Erziehungsmethode anerkannt wird. Diese Brigade der MTS Golzow gehörte noch 1955 zu den schlechtesten. Den Feldarbeitsplan erfüllte sie damals nur mit 84 Prozent, während sie ihn 1956 übererfüllte und die gesamte Herbstbestellung zu den agrotechnischen Terminen abschließen konnte. An diesem Beispiel ist zu erkennen, daß die moderne Technik, wenn sich die Beteiligten die Prinzipien der Schönebecker Methode zu eigen gemacht haben, das Tempo, die Qualität sowie die Termine der Arbeiten bestimmt.

Auch bei den Pflegearbeiten an Kartoffeln und Zuckerrüben haben unsere MTS eine weitaus bessere Arbeit als in den vergangenen Jahren geleistet. Dies wurde hauptsächlich dadurch erreicht, daß die persönliche Verantwortung der Traktoristen jeweils für einen Schlag gefördert wurde. Auf Grund der Erfahrung der vergangenen Jahre hat die Kreisleitung alle Grundorganisationen in den MTS und LPG darauf orientiert, die Pflegearbeiten planmäßig zu organisieren. Unter der Losung: „Alle gedrillten Rübenflächen müssen zur Ernte gelangen!“ wurden in den MTS- und LPG-Brigaden Kampfpläne ausgearbeitet mit dem Ziel, unter Hinzuziehung der örtlichen Kräfte aus' den Gemeinden keinen einzigen Hektar Rüben verunkrauten zu lassen. Mit wenigen Ausnahmen haben wir das auch in diesem Jahr geschafft. Um die arbeitsintensiven Pflegearbeiten trotz Mangels an Arbeitskräften ordnungsgemäß zu erledigen, beschäftigten sich die Grundorganisationen der MTS und LPG schon im Februar mit den Pflegemaßnahmen und dabei insbesondere mit dem Einsatz von Rübenverziehkarren. Obwohl dieses Gerät nicht gerade dem höchsten Stand der Technik entspricht, ist es doch eine große Unterstützung und hilft viel Zeit sparen. Davon ließen wir uns leiten. Die MTS waren gern bereit, solche Rübenverziehkarren zusätzlich zu bauen.